

Das Konsortium

Gefördert durch:

**Gemeinsamer
 Bundesausschuss**
 Innovationsausschuss

MEDECON RUHR
 Netzwerk der Gesundheitswirtschaft an der Ruhr

bvkJ.
 Berufsverband der
 Kinder- und Jugendärzte e.V.

 Deutsche Gesellschaft für
 Kinderschutz in der Medizin

 Contilia

 **EKO**
 Evangelisches
 Krankenhaus Oberhausen

 Helios

 **AOK**
 AOK Rheinland/Hamburg
 Die Gesundheitskasse.

DAK
 Gesundheit

 Die
 Techniker

Katholisches Klinikum Bochum

St. Josef-Hospital
 **UKRUB**
 UNIVERSITÄTSKLINIKUM DER
 RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

 Vestische Kinder- und
 Jugendklinik Datteln
 UNIVERSITÄT WITTEN/HERDECKE

MeKids best
 Medizinischer Kinderschutz

**Fachhochschule
 Dortmund**
 University of Applied Sciences and Arts

UNIVERSITÄT
**DUISBURG
 ESSEN**
 Offen im Denken

 **KINDER- UND JUGENDKLINIK
 GELSENKIRCHEN**

ST. ELISABETH GRUPPE 
 KATHOLISCHE KLINIKEN RHEIN-RUHR

 **UKD** Universitätsklinikum
 Düsseldorf

 universität
 Witten/Herdecke

 Helios

 **KLINIKUM DO**

DATATREE
 YOUR COMPLIANCE PROVIDER

 **EsfoMed**
 Essener Forschungsinstitut für
 Medizinmanagement GmbH

Weitere Partner:

AOK NordWest
 Gesellschaft der Kinderkrankenhäuser und Kinderabteilungen
 in Deutschland
 Institut für Rechtsmedizin an den Sana Kliniken Duisburg
 Institut für Rechtsmedizin des Universitätsklinikums Essen
 Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein

Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe
 Kaufmännische Krankenkasse
 Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen e.V.
 Kompetenzzentrum Kinderschutz im Gesundheitswesen NRW
 RISKID (Risiko-Kinder-Informationssystem Deutschland)
 LVR-Landesjugendamt Rheinland
 LWL-Landesjugendamt Westfalen



Projektleitung:
 Berit Schoppen
 MedEcon Ruhr GmbH
 Gesundheitscampus-Süd 17
 44801 Bochum
 0234 97836 50

schoppen@medecon.ruhr

www.mekids-best.de

Medizinischer KinderSchutz im Ruhrgebiet – Einrichtungsübergreifende Zusammenarbeit zur verbesserten Detektion und Versorgung bei Kindeswohlgefährdung

Zunehmende Fallzahlen von körperlicher und psychischer Misshandlung, sexuellem Missbrauch und Vernachlässigung von Kindern und Jugendlichen machen deutlich, dass Kinderschutz in gesamtgesellschaftlicher Verantwortung liegen muss. Insbesondere medizinische Versorgungseinrichtungen können hierzu einen wichtigen Beitrag leisten, u.a. bei

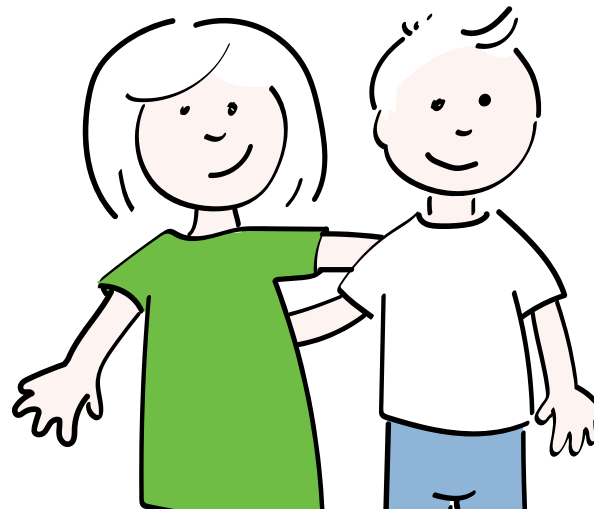
- der Erkennung von Kindeswohlgefährdung,
- der Diagnostik und rechtssicheren Dokumentation,
- der Überleitung von medizinischen Einrichtungen an die zuständigen Jugendämter oder
- der fallspezifischen medizinischen Beratung der Jugendhilfe

In der bestehenden Regelversorgung werden diese Potenziale allerdings bei Weitem noch nicht ausreichend ausgeschöpft. Denn dort, wo medizinischer Kinderschutz derzeit bereits gelebt wird, baut er auf einrichtungsspezifischem und persönlichem Engagement auf, kaum aber auf Regelwerken und strukturierten Prozessen, auf die flächendeckend verlässlich zurückgegriffen werden kann.

Durch das Vorhaben MeKidS.best wird dies nun geändert. Es wird eine neue Versorgungsform konzipiert, in der der medizinische Kinderschutz erstmalig standardisiert, sektorenübergreifend und in lokalen sowie regionalen Netzwerken aufgebaut, erprobt und evaluiert wird.

Pädiatrische Praxen sowie neun Kinder- und Jugendkliniken im Ruhrgebiet stellen sich dafür auf, als leistungsfähige Partner der Jugendämter und anderen Akteuren der Jugendhilfe ihren Beitrag zur Erkennung von Kindeswohlgefährdung, zur Klärung von Verdachtsfällen sowie zur Planung und Durchführung von Hilfsmaßnahmen, unter Orientierung an der Kinderschutzleitlinie (S3+ Leitlinie Kindesmisshandlung, -missbrauch, -vernachlässigung unter Einbindung der Jugendhilfe und Pädagogik), zu erbringen. So wird Kindern und Jugendlichen sowie deren Familien auf niederschwelligem Wege Hilfe zuteil.

Als Modell beginnend soll MeKidS.best auf mittelfristige Sicht aber selbstverständlich nicht im Modell verharren. Daher wird die im Projekt erprobte Versorgung umfassend evaluiert werden. Gleichzeitig werden bereits während der Laufzeit Konzepte für eine nachhaltige Finanzierung entwickelt, damit sich die Medizin nicht nur im Ruhrgebiet, sondern bundesweit und auf lange Sicht aktiv in den Schutz unserer Kinder einbringen kann.



Das ist MeKidS.best

Projekttitle:

Medizinischer KinderSchutz im Ruhrgebiet – Einrichtungsübergreifende Zusammenarbeit zur verbesserten Detektion und Versorgung bei Kindeswohlgefährdung

Geplante Projektlaufzeit:

48 Monate seit September 2019

Gefördert durch:

den Innovationsfonds des Gemeinsamen Bundesausschusses

Die Versorgungsziele:

1. Verbesserte Erkennung von Kindeswohlgefährdung,
2. Verbesserte Diagnostik und rechtssichere Dokumentation,
3. Verbesserte Überleitung von den medizinischen Einrichtungen an die Jugendämter,
4. Verbesserte Inanspruchnahme medizinischer Expertise durch die Akteure der Jugendhilfe